

Ausführungen

von

Dr. Ing. Ekkehard D. Schulz

Vorsitzender des Vorstands
der ThyssenKrupp AG

anlässlich der

Pressekonferenz

am

3. März 2006

in der Landespressekonferenz,
Niedersächsischer Landtag, Hannover

Es gilt das gesprochene Wort

Meine Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich Ihnen, Herr Hapke, und Ihnen, Herr Ministerpräsident, danken, dass ich heute hier zu Gast sein darf. Obwohl ich in Clausthal studiert habe und damit Niedersachsen durchaus verbunden bin, ist es doch eher ungewöhnlich, dass der Chef eines Technologiekonzerns, dessen Wurzeln in Nordrhein-Westfalen liegen, hier vor Ihnen in der niedersächsischen Landespressekonferenz sitzt.

Dass dies so ist, hat einen guten Grund: Der IdeenPark 2006 im kommenden Mai hier in Hannover. Bevor ich Ihnen unser Projekt vorstelle, möchte ich eines vorweg sagen: Es war goldrichtig, mit dem Ideenpark nach Niedersachsen zu kommen. Die Begeisterung und die Unterstützung, die uns hier im Land und in der Stadt Hannover entgegengebracht werden, sind einmalig und lassen für uns Heimspielatmosphäre aufkommen. Dafür möchte ich Ihnen, lieber Herr Wulff, stellvertretend an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Der Film, den wir gesehen haben, hat Ihnen einen ersten Eindruck davon vermittelt, was Sie und die zahlreichen Besucher aus Niedersachsen und ganz Deutschland vom 20. bis 28. Mai auf dem Expo-Gelände erleben werden.

Der IdeenPark ist eine einmalige Technik-Erlebnis-Welt. Der IdeenPark bietet Technik zum Anfassen. Wir werden die Menschen auf eine Reise in die nahe Zukunft mitnehmen. Wir wollen ihnen neue Ideen und neue technische Errungenschaften näher bringen. Der IdeenPark ist ein spannender Parcours für Sinne und Kopf. Eine Erlebniswelt, die den Blick öffnet für die Chancen, die sich ergeben, wenn wir Neues erdenken und realisieren. Diese Welt beginnt schon beim Betreten der Expo-Plaza, die sich in eine Freilichtbühne mit täglichen Wissenschafts-Shows, Theateraufführungen und Attraktionen für Kinder verwandeln wird.

Im Deutschen Pavillon zeigen wir zusammen mit unseren zahlreichen Partnern, wie Innovationen entstehen. Zahlreiche anschauliche Beispiele aus ganz unterschiedlichen Themenfeldern wie „Mobilität“, „Leben und Umwelt“ oder „Kreativität“ eröffnen einen spielerischen Einblick in die Welt der Innovation. Der Bogen spannt sich vom aller kleinsten in Form eines nur wenige Moleküle großen Nano-Fußballspiels bis hin zu

den gewaltigen Tunnelbohrmaschinen des Gotthard-Massivs. Unterwasser- und Weltraumforschung gehören genauso dazu wie Grundlagenphysik oder innovative Technologien im Haushalt.

Zusätzlich bereiten wir in den neun Tagen im Mai ein attraktives Rahmenprogramm vor: die IdeenTage. Jeder Tag hat einen anderen Themenschwerpunkt. Hervorheben möchte ich bereits heute den 21. Mai. An diesem Sonntag steht der IdeenPark ganz im Zeichen Niedersachsens, und es gibt die Möglichkeit, die besten Erfinder und Entdecker zwischen Oldenburg und Wolfsburg live zu erleben. Weitere Themen sind Technik, Zukunft, Verantwortung, Wissen, Begegnung, Innovation und Bewegung. Wir erwarten dazu den Besuch vieler populärer Wissenschaftler und Politiker.

Stars aus dem Show-Business können Sie auf unseren Sonderveranstaltungen in der TUI-Arena erleben. Am 20. Mai wird Günther Jauch eine zweistündige Eröffnungs-Gala moderieren, die zeigt, wie unterhaltsam Technik sein kann. ProSieben verleiht am 25. Mai seinen Wissenspreis. Am 27. Mai wird es ein exklusives Konzert einer bekannten deutschen Popgruppe geben. Auch zu diesen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Auch wenn die Plätze begrenzt sind – über Gewinnspiele in den Medien kann man an eine Karte kommen.

Meine Damen und Herren,

nach diesem ersten Überblick über den IdeenPark möchte ich Ihnen erklären, warum wir solch ein Großprojekt anpacken. Wir tun das, weil wir von einer Sache überzeugt sind: Wir müssen heute in dieses Land, in die Köpfe und in die Herzen seiner Menschen investieren. Nur dann werden wir auch in zwanzig Jahren noch erfolgreich am Weltmarkt bestehen können.

Das lassen wir uns einiges kosten. ThyssenKrupp finanziert den IdeenPark vollständig mit eigenen Mitteln - und zwar mit mehr als zehn Millionen Euro. Wir möchten möglichst viele Menschen dazu einladen, den IdeenPark zu besuchen; der Eintritt ist selbstverständlich kostenlos. Es werden dort keine Produkte oder Handelswaren ausgestellt und es gibt nichts zu kaufen – außer Essen und Trinken. Im IdeenPark geht es ausschließlich um Ideen. Wer den IdeenPark besucht, muss keinen Cent mitnehmen und kann sich trotzdem bestens unterhalten und informieren. Er kann sich weiterbilden,

bekommt Anregungen für die eigene Berufswahl oder wird motiviert, selbst neue Ideen zu entwickeln. An vielen Stellen im IdeenPark laden wir dazu ein, eigene Ideen zu formulieren. Damit zeigen wir: Die Zukunft gehört jedem, der bereit ist, sich aktiv mit ihr zu befassen.

Der IdeenPark ist nur als großes Gemeinschaftsprojekt möglich. ThyssenKrupp initiiert und finanziert zwar die ganze Aktion, ihre Attraktivität gewinnt sie aber erst durch das Engagement der vielen Partner. In den Unterlagen finden Sie eine aktuelle Liste der Beteiligten, ich will Ihnen hier nur einen Überblick geben. Das Spektrum umfasst politische Institutionen wie die Landesregierung von Niedersachsen und die Bundesregierung, Forschungseinrichtungen wie die Max-Planck- und Fraunhofer-Gesellschaft. Auch zahlreiche Hochschulen, unter anderem aus Hannover, Braunschweig und Clausthal, sind dabei – ebenso wie einzelne Schulen, Lehrer und engagierte Einzelpersonen.

Der IdeenPark ist eine offene Plattform und heißt alle willkommen, die sich für Technik engagieren wollen. So wie Innovationen erst im Zusammenspiel der Kräfte entstehen, erfordert auch eine Renaissance der Technik, die wir in Deutschland dringend brauchen, viele einzelne Schritte.

ThyssenKrupp und einzelne Partner sind aber auch außerhalb des IdeenParks aktiv. 2004 haben wir zum Beispiel unter dem Dach unserer Initiative „Zukunft Technik entdecken“ eine Serie von Medienbeilagen mit überregionalen Tageszeitungen herausgegeben. Für 2006 sind bereits weitere Aktivitäten geplant. Darüber hinaus beteiligt sich ThyssenKrupp an einer Reihe anderer Initiativen für die Zukunft des Standortes Deutschland. Einige davon sind im IdeenPark zu Gast, zum Beispiel die Partner für Innovation, acatech oder die Wissensfabrik. Ich finde diese Vielfalt wirklich ermutigend und freue mich sehr darüber, dass sie unseren IdeenPark bereichern werden.

Der IdeenPark bietet eine Fülle spannender Exponate und Experimente. Das an sich ist noch nichts Einmaliges. Es geht uns um mehr. Das Besondere ist der intensive Dialog mit den Menschen, die Technik erschaffen. Rund 500 Ingenieure, Forscher, Tüftler und Studenten freuen sich auf die Besucher im IdeenPark: Sie werden ihre Ideen erklären

und zeigen, wie Innovationen entstehen. Mehr noch: Es wird viele Möglichkeiten geben, selber zu konstruieren und mit einfachen Mitteln Raketen, Brücken oder Autos zu bauen. Wir möchten die Besucher nicht nur staunen lassen, sondern bei möglichst vielen den Gedanken wecken: „Das kann ich auch, da will ich mitmachen“. Denn ohne solche Menschen werden wir die Zukunft nicht gestalten können. Technik wird von Menschen für Menschen gemacht und soll Menschen nützen. Und Deutschland braucht mehr Menschen, die sich für Technik begeistern. Nur dann können wir langfristig die technischen Innovationen hervorbringen, die unsere Wirtschaft erfolgreich machen und neue Arbeitsplätze schaffen. Die Menschen, meine Damen und Herren, sind das größte Kapital, das wir haben. Menschen, die neugierig sind und die Mut zur Veränderung haben, die die Dinge anpacken, statt ewig zu lamentieren. Menschen mit diesen Eigenschaften gibt es überall in unserer Gesellschaft. Im IdeenPark können Sie solche Menschen treffen.

Der IdeenPark, ermöglicht Begegnungen, die es im Alltag kaum gibt. Neben ThyssenKrupp beteiligen sich rund 50 weitere Partner daran. Dazu zählen Top-Wissenschaftler, Hochschulen, Verbände, Schulen, Sportler und viele andere. Ein derart breites Engagement für Technik ist einmalig. Im IdeenPark können sich die Besucher direkt und unkompliziert mit Wissenschaftlern, Ingenieuren und Medienstars austauschen. Wenn man sich zum Beispiel von Bob-Pilotin Susi Erdmann zeigen lässt, wie eine Rennkufe geschliffen wird, dann wird Technik lebendig. Und wenn ein Werkstoff-Experte dazu die Geheimnisse der Kufenlegierung verrät, wird sie verständlich und nachvollziehbar. Innovationen entstehen nur im Zusammenspiel aller Kräfte. Gerade daran mangelt es aber in Deutschland. In der Schule muss mehr technisches Grundwissen vermittelt werden. Die Hochschulen müssen stärker praxisorientiert ausbilden. Die Unternehmen müssen vermehrt in die Ausbildung guter Ingenieure investieren. Die Politik muss innovationsfreundlichere Rahmenbedingungen schaffen. Das alles ist bekannt und es gibt viele, die an besseren Voraussetzungen arbeiten. Doch das passiert häufig nur in den herkömmlichen Strukturen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Innovation aber entsteht oft an den Rändern – da, wo sich verschiedene Bereiche begegnen und befruchten. Uns geht es genau darum, solche Begegnungen zu ermöglichen und zu zeigen, wie viel sich bewegt in diesem Land.

Die Förderung der Familie ist ein hoch aktuelles Thema. Dabei geht es meistens um finanzielle Anreize. Ich meine, dass auch hier eine gute Idee viel mehr bewirken kann. Eine gute Idee ist es, wenn Eltern gemeinsam mit ihren Kindern etwas auf die Beine stellen. Früher war es gang und gäbe, gemeinsam Seifenkisten zu bauen oder in der Kellerwerkstatt zu schrauben. Heute ist das eine Seltenheit geworden. Der IdeenPark will dazu anregen, solche Dinge wieder zu entdecken. Darüber hinaus ist uns das Thema Bildung besonders wichtig. Denn nur Bildung und Ausbildung – in der Familie, in der Schule, und im Grunde das ganze Leben lang – schaffen die Voraussetzungen für Erneuerung und Wachstum. Daher ist der IdeenPark auch eine große Bildungsinitiative für technische und ingenieur-wissenschaftliche Berufe.

Der erste IdeenPark fand im Sommer 2004 in Gelsenkirchen statt. In dieser Region ist ThyssenKrupp tief verwurzelt und verfügt über ein weit verzweigtes Netzwerk . Es war ein Heimspiel und wir konnten mit 60.000 Besuchern einen guten Erfolg verzeichnen. So bestätigt, haben wir uns entschlossen, mit dem IdeenPark 2006 ein Auswärtsspiel zu wagen. Denn schließlich wollen wir möglichst viele Menschen mit dem IdeenPark erreichen. Zudem wollen wir immer mehr Partnern die Gelegenheit geben, sich zu beteiligen.

ThyssenKrupp ist in Niedersachsen seit langem wirtschaftlich erfolgreich und beschäftigt hier heute rund 3.000 Mitarbeiter. Ich nenne beispielsweise den starken Werftenverbund und unsere Partnerschaft mit der niedersächsischen Automobilindustrie. Im IdeenPark kann man konkret erleben, wie das Auto der Zukunft entwickelt wird. Und zwar in enger Kooperation von Forschung, Zulieferern und Herstellern. Schließlich stammt das beste Roboterauto der Welt aus Niedersachsen und wird natürlich im IdeenPark zu sehen sein. Unser Angebot wird nicht nur Besucher aus Hannover und den umliegenden Regionen anziehen, sondern aus ganz Deutschland. Und nicht zuletzt hohe Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Ich denke, wir beide freuen uns ganz besonders, dass Frau Bundeskanzlerin Merkel bereits ihren Besuch für den 26. Mai angekündigt hat.

Wie geht es nun weiter? Die Vorbereitung des IdeenParks ist nahezu abgeschlossen, und nun beginnt die bauliche und organisatorische Umsetzung. Anfang Mai werden die Aufbauarbeiten im Expo-Gelände beginnen. Dann werden wir auf einer weiteren

Pressekonferenz gemeinsam mit unseren Partnern alle Exponate des IdeenParks und das vollständige Programm der IdeenTage bekannt geben.

Zur Eröffnung und zur Gala-Veranstaltung am 20. Mai lade ich Sie schon jetzt herzlich ein. Bitte reservieren Sie sich diesen Tag für unseren IdeenPark, es wird sich lohnen. Auf der Website werden wir Sie in der Zwischenzeit über den Fortgang des Projektes informieren. Ich habe heute viel über Begeisterung gesprochen. Und ich hoffe, es wird uns gelingen, auch Sie zu begeistern. Abschließend möchte ich Sie ganz herzlich einladen: Bringen Sie sich selbst in den IdeenPark bzw. die Initiative „Zukunft Technik entdecken“ ein.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und stehe Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.